



AfaP Newsletter Michaeli 2023





Textredaktion: Gerwin Mader, Thomas Stöckli

Alle folgenden Abbildungen und Fotos
sind aus eigener Quelle.

Coverbild von Panna Pesti
Rückseitenbild von Urs Neuhaus

Einleitung

Diese Ausbildung wird vorwiegend von den Studierenden finanziert. Das bedeutet, dass es Menschen braucht, die diese Ausbildung wollen – ein freier Willensakt ist die Grundlage dafür, dass alle Kurse inklusive deren Organisation, Durchführung, Verwaltung, Vorstandsverantwortung ermöglicht wird.

Es ist ein unsicheres Unternehmen, das sich auf freie Kräfte stützt, die diese Akademie für anthroposophische Pädagogik immer neu ins Leben ruft, um den Bedürfnissen der Studierenden entgegenzukommen. Auch dieses Studienjahr startete die AfaP wieder mit 14 neu dazukommenden Persönlichkeiten unterschiedlichen Alters und Nationalität, die aus der ganzen Schweiz und aus Teilen Deutschlands den Mut aufbringen, sich diesem Wagnis Erziehung zu stellen und sich ausbilden lassen möchten. Eine zeitgemäße Pädagogik aus dem lebendigen Geist der Zeit heraus!

Das heißt auch die Zeichen der Zeit zu erkennen und sich in die Kinder von heute einleben, um sie zu verstehen. Dabei spielen die Begriffe Authentizität, Wahrhaftigkeit und Identität (wie im Schulkreisartikel Sommerausgabe 2023 von Hartwig Volbehr beschrieben) eine immer größer werdende Rolle, vor allem in der Ausbildung von Pädagogen*innen.

Die Unsicherheit unserer Zeit spiegeln nicht nur die Kinder, sondern macht auch vor uns nicht Halt. Haben wir genügend Vertrauen in uns selbst, in unsere Kinder, in die Zukunft?

Gerwin Mader
Co-Akademieleitung



MICHAELI -Einstimmung

Lassen wir uns anregen vom Wortlaut des „Zeitgeistes Michael“

ICH

Aus der Kraft unseres Ich, nicht nur des kleinen „Egos“, sondern in Verbindung mit dem höheren Ich. Dazu gilt es immer wieder neue Wege zu suchen, unser Ich mit diesem höheren Ich zu verbinden.

M I C H A E L

M

MUT

Der Erzengel Michael ist ein Vor-Bild für eine zukunftsbejahenden Haltung des Mutes, angesichts der vielen Hindernisse und Gegenkräfte unserer Zeit, geistig aktiv nach Lösungen zu suchen

I

C

H

A

E

L

A

ALL

Die Verbindung mit dem All suchend, der geistige grosse Kosmos, unsere spirituelle Heimat.

E

ERDE

Erde spüren, nicht abheben, sondern immer neu uns verbinden mit der Erde und uns für die Mit- und Umwelt bestmöglich engagieren.

L

Liebe

Das Ziel, der Sinn, die Quintessenz von allem...

«Wir leben in einer „michaelischen Zeit“, eine Zeit, die viele Prüfungen im Leben mit sich bringt. Um in dieser als Mensch zu bestehen, braucht es Mut, und auch das Bauen auf die Hilfen der geistigen Welt, all dies verbunden mit einer Liebe zur Mit- und Umwelt.

Und damit dies alles in der Pädagogik nicht nur hohe Ideale bleiben, versuchen wir in der Waldorfpädagogik diese in einen lebendigen Bezug zum „Waldorflehrplan“ zu bringen. Dieser ist genau darauf angelegt. Es ist ein Lehrplan voller mutmachenden Anregungen.

Und damit der Lehrplan für das Hier und Jetzt immer neu entwickelt werden kann, gehört eine mutige forschende Haltung dazu, die Praxisforschung. Und Liebe, inspiriert durch die allgemeine und individuelle Menschenkunde....»

T. Stöckli

Hier noch ein paar spontane Rückmeldungen dazu von Studierenden:

«Das Fest um seine Mutkräfte zu stärken und seine eigene Initiative zu ergreifen, womit ich handeln möchte in der Welt.»

«Für mich bedeutet Michaeli das Fest der Entschlossenheit»

«Das Tor zur Engelwelt steht nun offen»

Beispiele von Präsentationen

Teamunterricht in jahrgangsübergreifenden Klassen



Kyra Leimegger

Ich gehe in meiner Diplomarbeit am Beispiel einer 3./4. Klasse der Frage nach, was Schüler und Schülerinnen brauchen, um sich in einer jahrgangsübergreifenden Klasse trotz unterschiedlichster Bedürfnisse optimal entwickeln und gleichzeitig soziale Kompetenzen vermehrt ausbauen zu können und inwieweit eine gut abgestimmte Teamarbeit diesen Prozess maßgeblich unterstützen und bereichern kann.

Von der Alchemie des Kochens Und warum dieses Handwerk mehr Raum in Waldorfschulen haben soll



Tanya Forrer

Vom Samen in der Erde bis zum geernteten Gemüse. Rudolf Steiner legte den Grundstein durch seine weitsichtige Arbeit für eine gesunde Ernährung und für meine Vordiplomarbeit zum Handwerk des Kochens. In dieser erforsche ich die vielen vernetzten und fächerübergreifenden Zusammenhänge vom Kochtopf zum einfachen Wasserkreislauf bis hin zur Persönlichkeitsbildung und die Eigenverantwortung der Jugendlichen fordern, aber auch fördern.

Bewegtes Lernen

Rebecca Tisato



«Setz dich an deinen Schreibtisch und lerne für Schule». Lernen im Sitzen? Geht für manche aber für viele gar nicht. Lerninhalte müssen bewegt werden, nicht nur im Raum, sondern auch im Körper selbst. Ich beschäftige mich mit der Frage, ob Lerninhalte mit körperlicher Bewegung schneller oder langfristiger aufgenommen werden können.

«Erzähle mir und ich vergesse. Zeige mir und ich erinnere mich. Lass es mich tun und ich verstehe.» Konfuzius

Stimmen aus der Studentenschaft

«Ich habe ursprünglich die PH besuchen wollen, doch als ich dort schnuppern war, habe ich gemerkt, dass sie mir nicht zusagt. Sobald es um die Frage der Theorie mit der Praxis ging, habe ich gemerkt, dass es nicht meins ist in die staatliche Ausbildung zu gehen. Es war mir einfach zu theoretisch.

Ich habe mich dann für die AfaP entschieden, da ich gerne in meine Ausbildung investiere, wenn ich weiß ich tue etwas Gutes. Das Menschliche ist mir hier besonders aufgefallen und ich bin in Freude mehr über mich selbst zu erfahren.»

- Neue Studentin im September 2023
Gianna Hochuli

«Ich arbeite schon seit 2 Jahren in Lörrach an der Waldorfschule und habe durch eine Vorgängerin von der AfaP erfahren. Ich hatte vor an der PH zu studieren und bin durch das Gespräch meiner Vorgängerin auf diesen Studiengang gestoßen.

Meine Präferenz ist der Weg an die Waldorfschule, wo das Kind im Vordergrund steht. Es ist für mich eine Bereicherung, dass die Kinder in der Waldorfschule im Zentrum gesehen werden.»

- Neue Studentin im September 2023
Jeanette Herrmann

«Königsweg ist, zuerst die AfaP zu absolvieren und dort sich pädagogische Kompetenzen anzueignen und danach die PH zu besuchen als Ergänzung.»

«Es würde meiner Meinung nach vielen Menschen gut tun. Die AfaP ist unabhängig und weltoffen. Das Studium hat mir so viel für das Leben gegeben!»

- Christian Brendle (ehemaliger AfaP Student)

Studienblock im Sommer 2023 mit Exkursion zum Auftakt „Auf Paracelsus Spuren“



**Einsiedeln am Denkmal von Paracelsus mit
Marcus Schneider**



Bad Ragaz



«Auf den Spuren von Paracelsus» bei der Teufelsbrücke

Wandtafelzeichnen

Beispiele von Studierenden aus dem Sommerblock



Gesundheit und Pädagogik im Vordergrund

Bei strahlendem Sommerwetter konnte auf Paracelsus Spuren gewandelt werden. Es wurde das alte Bad Pfäfers mit der dortigen Heilquelle, welche über Jahrhunderte nur über abenteuerliche Wege zu erreichen und hunderte von Menschen gesunden liess, besucht. Paracelsus` nahm im 16. Jahrhundert diesen Weg auf sich und wurde dort der erste Badearzt.

Auch die Geburtsstätte Paracelsus` haben wir aufgesucht.

Die nächsten 4 Tage wurden mit fachkundigen Dozenten unter dem grossen Thema der „Gesundheit und Pädagogik“ mit dem Schirmherren Paracelsus begangen. Die Gesundheit unserer Schüler/innen, der Pädagogen und Pädagoginnen in unserem gegenwärtigen Schulsystem und der Gesellschaft an sich wurden lebhaft diskutiert und erörtert.

Auch was wir zu einem gesunden Lernklima für uns und der uns anvertrauten Schüler/innen beitragen können, war ein Thema.

Einerseits beflügelte der Nachmittag zu Unterrichtsvorbereitungen fürs neue Schuljahr. Andererseits wurde mit den Kunstfächern „Wandtafelzeichnen“ und „Eurythmie“ die Muse eingeladen, kurz in der AfaP zu verweilen.

Abgerundet wurden die Abende durch Vorträge über Paracelsus.

Am letzten Abend bildeten die Eurythmie-Aufführung, die Präsentation der Wandtafelbilder und der Kunstmappen und einem gemeinsamen Pizzaessen einen schönen, gemeinschaftlichen Abschluss.

- Studentin Tanya

Wie gehen wir mit der wachsenden Sensibilität der Kinder und Jugendlichen um?

«Stille Revolutionäre», so nannte eine 12.Klässlerin ihre Generation der Hochsensitiven, die sich oft mittels psychischer Probleme aus der unsensiblen Leistungsgesellschaft ausklinken. Sie hoffen auf eine Heilung in einer neuen Gesellschaft, die selbst erst zur menschlichen Reife finden muss, wenn sie vom egoistischen Kampf zu einer Lebensführung auf der Basis von Empathie und Mitgefühl finden will.

Jedes Kind und jeder Jugendliche will wahr- und ernstgenommen werden, in einem „Begegnungsraum“. Es braucht dazu Menschen, die „dialogisch erziehen“ können und sich Zeit nehmen für die individuelle Begegnung mit den Schülern und Schülerinnen (um sie dadurch auch wieder zum Lernen zu motivieren). Doch zeigt sich sowohl in der Familie wie in der Schule, dass wir kaum mehr die Zeit und Musse haben, spontane und menschlich einfühlsame Gespräche zu führen. Die Eltern sind vielfach im Stress und die Lehrkräfte überlastet oder überfordert. Zu oft sprechen die Lehrer dann über die Schüler:innen statt mit den einzelnen Kindern und Jugendlichen.

Fragen, die sich daraus ergeben:

Wie schaffen wir mehr Freiräume für echte menschliche Begegnungen im „Schulalltag“?

Wie kann eine Klassengemeinschaft zu einem «Modell» werden für eine zukünftige «caring society», einer «empathischen Gesellschaft», in der auch «stille Revolutionäre» Verständnis und seelische Stärkung finden?

Wie können diese grundlegenden pädagogisch-menschlichen Kompetenzen auch in einem Lehrerkollegium oder bereits in der Lehrerausbildung praktiziert werden?

Thomas Stöckli

Gesund und frisch bleiben - aber wie?

Aus dem Eröffnungsvortrag von Christof Wiechert an den Weiterbildungstagen in Dornach, 19. Januar 2018 ¹

Grafik «Positiv Health» (WHO) von Machteld Huber²

Grafik «Bedingungen zur Selbsterziehung » von Rudolf Steiner³

Körperliche Funktionen
Energie, Beschwerden, Schmerzen

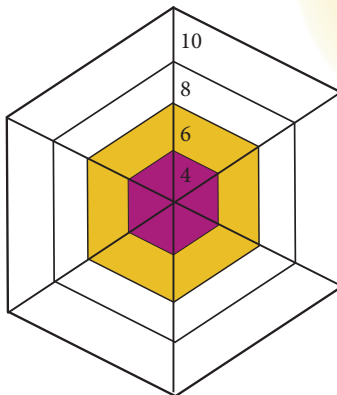
Gesundheit
Genuss - Verantwortung

Tägliches Funktionieren
Einsatz

Standhaftigkeit
*in den Entschlüssen und
Aufgaben*

Sozial gesellschaftliches Engagement
Kontakte, Kontaktpflege

Dankbarkeit
*gegenüber allem, was
im Leben auf einen
zukommt*



Seelisches Befinden
*kognitiv, emotional,
Selbstwert*

Glied des ganzen Lebens
*der innere Zusammen-
hang*

Sinnggebung
spirituelle Dimension

Gedanken + Gefühle
sind Realitäten

Lebensqualität
*sich wohl fühlen in sei-
ner Haut, Lebensfreude,
Balance*

Das Wesen des Anderen
*liegt im Inneren, nicht
im Äusseren*

Legt man diese zwei Schemata aufeinander, dann erahnt man, es geht um die Kunst des Gleichgewichts, man lernt, die Gesundheit immer wieder neu, in die Hand zu nehmen.

Es kommen alle Felder bzw. Gesundheitsparameter zusammen und bestimmen meinen Gesamtgesundheitszustand. Für die angehenden Lehrpersonen in der Ausbildung eine sehr zentrale Frage: Wie bleibe ich gesund? Wie unterrichte ich selbst, dass die Schüler*innen «gesund lernen»?

Die «ansteckende Gesundheit» und ihre Bedingungen und der eigene Schulungsweg gehören untrennbar zusammen!

¹ Zusammenfassung von Thomas Stöckli, z.T. ergänzt von Christoph Wiechert

² Von der holländischen Ärztin an der Universität Amsterdam entwickelt, siehe: www.louisbolck.org/health-nutrition/integrative-medicine-3/new-concept-of-health

³ Christof Wiechert hat für diese Darstellung die 5. und 6. Bedingung ausgetauscht, siehe dazu GA 10, Kapitel „Die Bedingungen zur Geheimschulung“

Überlegungen zum Chat GPT

ChatGPT ist ein Prototyp eines Chatbots, der auf den neuesten Entwicklungen einer KI entwickelt wurde. Sie ermöglicht es, Textbots zu erstellen die in der Lage sind mit Menschen auf spontane Weise zu interagieren und auf ihre Interaktion zu antworten.

ChatGPT ist immer wieder Thema bei uns in der AfaP. Wir versuchen dabei zu verstehen, wie sich die KI auf das Unterrichtswesen auswirkt, und eine Lösung zu finden, uns nicht von der KI vereinnahmen zu lassen. Wie können wir verhindern, dass Schüler ihr eigenverantwortliches Lernen verlernen?

Mit diesen Fragen haben wir uns in unserer Ausbildung beschäftigt und sind auf das Ergebnis gekommen, dass keine KI fühlen kann. Sie kann nicht aus einem bewussten ICH heraus wirken und selber erleben, was wir als Menschen erleben und fühlen können.

Genau mit diesen Erkenntnissen können wir die Schüler dazu motivieren, dass sie eigenverantwortlich lernen. Sie können lernen, mehr aus der Ich- Perspektive zu schreiben und zu erzählen und somit auch Ihre persönliche Meinung zu entwickeln.

Wir stehen im Moment auf der Schwelle zu einer neuen Art der Interaktion zwischen Menschen und Maschine. Die Steinerschulen können nun versuchen, dass diese Interaktion selbstbestimmt und frei bleibt und wir nicht in die Abhängigkeit geraten.

Eva-Maria Lotzer, Studierende der AfaP

Gedanken zum Thema KI (Künstliche Intelligenz) vom Institut für Praxisforschung

Eine Frage, die uns beschäftigt:

Wie können unsere Studierenden an das eigenständige Textstudium von Steiner herangeführt werden und kann dieses Studium das eigene Denken in einer Qualität erfahren werden, die für eine KI nicht erreicht werden kann? Es geht gerade bei Steiners Ideen um eine Steigerung und Erfahrung der eigenen Denkaktivität, d.h. Denken als lebendiger Prozess.

Leitidee: „Man muss sich der Idee erlebend gegenüberstellen können; sonst gerät man unter ihre Knechtschaft.“ (Steiner, R...: Philosophie der Freiheit, GA 4, letzter Satz).

Bei der klärenden Auseinandersetzung mit den Studieninhalten der anthroposophischen Pädagogik geht man wie folgt vor:

1. In einem ersten Schritt liest man den Text Steiners, mit dem man sich beschäftigen möchte, und versucht, den gedanklichen Ablauf als Ganzes nachzuvollziehen.
2. Darauf aufbauend werden einzelne Begriffe, Schlüsselsätze oder Textpassagen herausgesucht, die einem für das Textverständnis von besonderer Bedeutung erscheinen.
3. Ein weiterer Schritt besteht darin, den Text zusammenzufassen. Hier kann die Rückschau-Übung von besonderer Bedeutung sein. Es besteht die Möglichkeit, den gelesenen Text rückwärts zusammenzufassen. Das heißt, man rekonstruiert analog zur Rückschau-Übung von hinten nach vorne, was man von vorne nach hinten gelesen hat.
4. In einem nächsten Schritt lohnt es sich, aus dem nunmehr entstandenen und gefestigten Gedankenpanorama eine verdichtete Zusammenfassung in wenigen Sätzen zu schreiben.
5. Am Schluss versucht man, den ganzen Text auf ein oder zwei Sätze zu verdichten, die auch als Meditationstexte benützt werden können.

Die Erfahrung dieses Gedankenprozesses kann keine AI vermitteln!

T. S.

Die Ausbildung Elementarpädagogik/ Kindergartenstufe auf dem Weg....

«Jeder individuelle Mensch, kann man sagen, trägt, der Anlage und Bestimmung nach, einen reinen, idealischen Menschen in sich, mit dessen unveränderlichen Einheit in allen seinen Abwechslungen übereinzustimmen die grosse Aufgabe des Daseins ist...» Schiller

Vielleicht ist das die genialste Zusammenfassung einer Pädagogik, die den heranwachsenden Menschen zu sich selbst verhelfen möchte, die ihm Wege eröffnen möchte, auf denen er seinen idealischen Menschen als ureigenen und individuellen Ruf in die Zukunft erobert.

Leicht ist der Entschluss gefasst, in diesem Sinne Pädagogik betreiben zu wollen! Aber für die Realisation gibt es keine sichere Arbeitsanleitung. Pädagogik provoziert beständige Ungewissheit, da sie es mit einem sich ständig wandelnden und unvorhersehbarem «Material», eben mit dem lebendigen Menschen zu tun hat. Das ist das Erhebende aber zugleich auch das Erleiden der Erziehenden. Alles ist Prozess! Wer sicheres Gelände sucht, fällt heraus. Hat Rudolf Steiner deshalb die Pädagogik als Kunst gesehen? Ein Kunstschaffender realisiert nicht das Abbild seiner vorgefassten, inneren Vorstellungen sondern bewegt sich mit dem Eigenwillen des Kunstwerks mit. Er kann eigentlich nicht voraussagen, was entstehen will. Er befindet sich in einem lebendigen Dialog. Diese innere Beweglichkeit, auf Lebendiges schöpferisch zu antworten ist es, was beständig in der Ausbildung zur Kindergärtnerin, zum Kindergärtner, angestrebt wird. Dieses Jahr war unter anderem unser gemeinsames Übungsfeld der Reigen. Wie können Sprache, Musik, Bewegung zu einem Gesamtkunstwerk zusammenwachsen und in die Praxis übergeführt werden? Welche spontane, situative Offenheit muss aufgebracht werden im Kontakt mit den Kindern bei der Realisation? Wie kann beim Dichten eigener kleiner Verse das anfängliche Gefühl der Hilflosigkeit überwunden werden? Wie kann der eigene Sprachsinn sensibilisiert werden für die unterschiedlichen Lautqualitäten und die für das Alter angemessene Sprachkraft? Welche Bewegungen stimmen mit der Sprachqualität überein? Der ganze schöpferische Prozess wurde begleitet durch die Kenntnis um die Sprachentwicklung und Bewegungsentwicklung des Kindes. Bei unserem Reigenfestival im Juli gab es einen ganzen Strauss von sehr individuellen Schöpfungen.

In der Kindergartenausbildung bereiten sich Veränderungen vor. Die bisherige Leitung wird nach vielen Jahren Ende 2024 ihre Tätigkeit beenden. Es wird einen frischen Neustart geben mit einem neuen Konzept, das gegenwärtig auch einen künstlerischen Prozess durchläuft, bis es ganz geboren wird. Viele interessante und vielversprechende Ideen werden bewegt, aber die endgültige Gestalt muss noch reifen.

Förderpädagogik

Immer wieder stelle ich fest, dass durch die hohe Diversität der Kinder ein einheitlicher Unterricht für die ganze Klasse kaum möglich, wenn nicht sogar unmöglich ist. In unseren Klassen sitzen viele verschiedene Schüler:innen die alle auf unterschiedliche Art und Weise mit Lehrstoff zu erreichen sind.

Dies liegt daran, dass alle Kinder eine eigene Geschichte mitbringen. Die einen bringen schöne Geschichten mit und das Lernen in der Schule läuft meistens reibungslos. Andere Kinder bringen schwierige Geschichten mit, welche es für uns Lehrer anspruchsvoller macht, dass Lerninhalte von diesen Kindern, in einer gewissen Zeit, aufgenommen werden können. Diese besonderen aber auch herausfordernden Kinder brauchen eine maßgeschneiderte Unterstützung und eine Lernumgebung in der sie wieder auf sich und ihr Können vertrauen können.

Eine Lernumgebung in der sie akzeptiert werden wie sie sind und in der ganz fokussiert mit dem Kind gearbeitet werden kann. Ebenso soll dem Kind die Freude am Lernen (wieder) vermittelt werden und es sollen Erfolge und Entwicklungsschritte gemeinsam erlebt und mit Stolz aufgezeigt werden.

Da die Förderung dieser vielen besonderen Kinder nicht in den Klassen, während des Unterrichts, stattfinden kann, ist es um so wichtiger das die Schulen einen Platz für die Förderpädagogik zur Verfügung stellen. Die Förderpädagogik kann genau diesen Kindern den Raum schenken den sie brauchen um weiter zu wachsen und manchmal auch um über sich hinaus zu wachsen.

Um wieder Vertrauen in sich und in die eigenen Leistungen aufzubauen. Eine zusätzliche, helfende Hand!

Da immer mehr Kinder eine zusätzliche, helfende Hand benötigen, habe ich mich entschlossen, das Förderpädagogik-Modul zu besuchen!

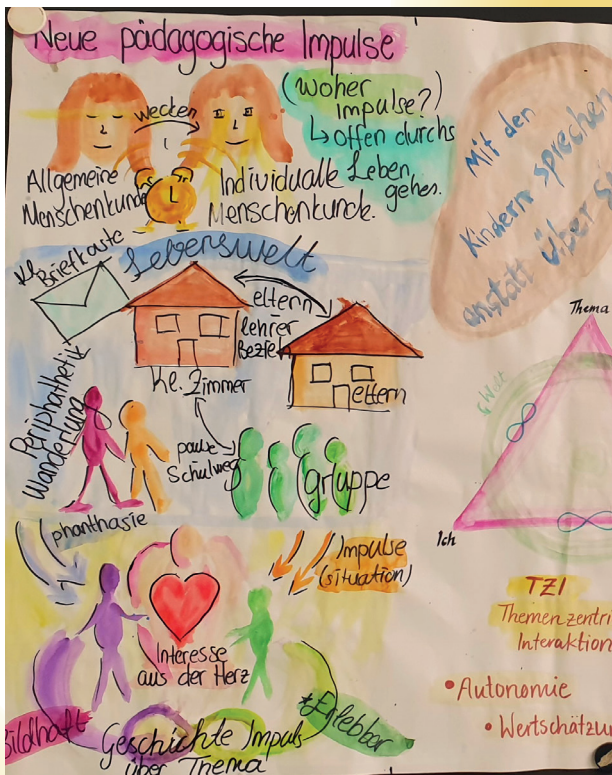
Rebecca Tiesto

Bildhaftes Protokollieren

Für mich ist es wichtig in Stichworten zu schreiben, die ein Bild für mich ergeben. Aus diesen Worten kann ich aus den Stichworten ein Bild kreieren. Durch Farben werden die Bilder lebendig.

Durch das Malen und Zeichnen beginnt ein innerlicher Prozess. Durch das Hören nehme ich wahr. Durch das Malen erlebe ich das Gehörte. Der Inhalt wird dadurch verinnerlicht.

- Yasodhara (Studentin der AfaP im 3. Semester)

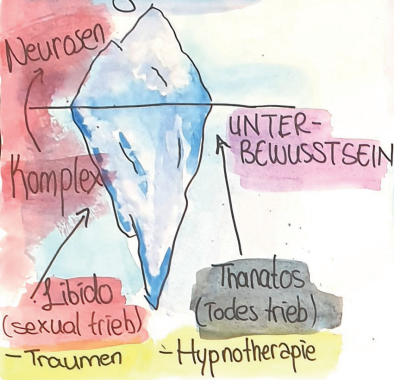


Bilder von Studenten*innen

Psychologie - I

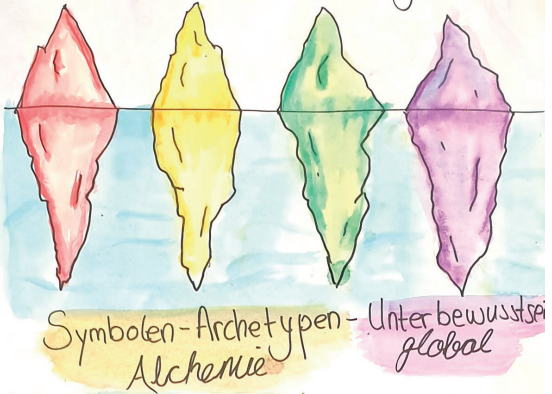
Sigmund Freud

sexuelltheorie - Tabu
Eisberg Theorie

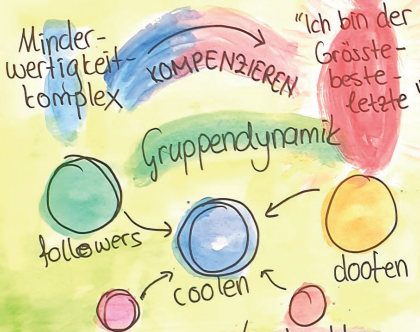


C.G. Jung

→ Psychoanalyse
Ganzheit



Alfred Adler (sehr hilfreich für die Päd. arbeit)



Gruppendynamik

Viktor Frankl → begriff Transenden

sinn finden - sinn geben



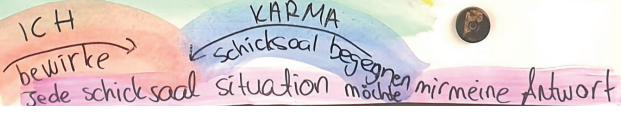
Erich Fromm - "die Kunst des Liebens"

immer verschenken Beziehung zu Lieben



R. Steiner - Wie wirkt Karma?

* nicht Fatum
↳ Schöpferisch mit dem Karma hingehen.





**Weitere Informationen und Kontakt
AfaP-Studienbüro,
Ruchti-Weg 5,
CH-4143 Dornach
Tel. +41 (0)61 701 40 72
info@afap.ch
www.afap.ch**